Weilburger Anzeiger Dberlahnkreis * Kreisblatt für den

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Ericheint täglich mit Musnahme ber Sonn- und Feiertage. Melteftes und gelejenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Ferniprecher Itr. 59.

Berantwortlicher Redafteur : St. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von Al. Cramer, Großherzoglich Luxemburgifcher Doflieferant.

Bierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Boft bezogen 1,50 Mt. ohne Beftellgelb. Inferationegebuhr 15 Big. Die fleine Beile.

Mr. 144. - 1915.

Weilburg, Mittwoch, den 23. Juni.

67. Jahrgang.

Am 1. Juli

beginnt das 3. Quartal des

"Weilburger Anzeiger" (Rreisblatt für den Oberlahnfreis).

Unfere verehrlichen auswärtigen Lefer bitten wir das Abonnement ichon jest zu erneuern, damit in der Bufen-dung des "Anzeiger" feine Unterbrechung eintritt.

Ber noch nicht Bezieher ift, bestelle fofort. Ein Brobe-Abonnement für 1 Monat toftet 50 Bfg., ber vierteljährliche Bezugspreis beträgt 1,50 Mt. ohne Beitellgelb. In der Expedition abgeholt toftet der "Beilburger Unzeiger nur 1.20 Mt. pro Bierteljahr.

Det "Beilburger Anzeiger" ift infolge feiner hohen Auf-lage ein vorzügliches und wirffames

Infertionsorgan,

bas jeber Inferent unbedingt benugen mut, wenn feine Beröffentlichungen Erfolg haben follen.

Die Redaftion.

Amtlicher Teil.

Berlin, 15. Juni. (Amtlich)

Bermendung frifder Rartoffeln.

Bei ber anhaltenden Warme leidet feine Frucht mehr als die Rartoffel. Wie befannt, fteben genugende Mengen biervon fur die menichliche Ernahrung gur Berfügung, fodaß wir Anappheit nicht zu befürchten brauchen. Wir muffen aber Bedacht darauf nehmen, daß nichts umfommt und verdirbt. Da bei der Bereitung von Roggenbrot frifche Rartoffeln oder Rartoffelfloden, Rartoffelmalgmehl, Rartoffelftartemehl verwendet werden muffen, ift es eine vaterlandische Bflicht, jest derartige Brodufte gurudgufiellen, die fich gut halten und aufbewahren laffen, und vielmehr frifche Rartoffeln gu verwenden, die fonft bei ber Sige faulen und fomett ber Bolfsernahrung verloren geben. Man verwende baber im Saushalt und in Badereien foweit als traend moglich bei der Bereitung, von Ro und MR-Brot frifche Rartoffeln ber alten Ernte und bewahre Trodenpraparate ufm. für fpatere Beit auf.

Richtamtlicher Teil.

Dem Ziele näher.

Rußiands Schicial ist mit den zermalmenden Schlägen, die seinen stärtsten Krästen, der galizischen Armee, von den Berbündeten erteilt wurden, besiegelt. Die seiteste seindliche Stellung zwischen Magierow und Grodet unmittelbar vor den Toren Lembergs, in der Rußland nicht nur alle versügbaren und besonders seine kriegstüchtigsten Truppen noch einmal zur lehten Abwehr vereinigt hatte, sondern die auch durch ihre natürliche Lage dem Angreiser außerordentliche Schwierigseiten bot, wurde nach hestigem Kamps in 36 Stunden genommen. Der gewaltige und für die Ensicheidung des ganzen russischen Krieges maßgebende Ersolg konnte nur durch die Aberlegenheit der verbündeten Truppen und ihrer Führer, insonderheit aber der deutschen Deeresteile, errungen werden. Der linke Flügel der seindlichen Heresausstellung zwischen Grodet und den Dniestrümpsen wurde abgedrängt und verlor den Anschluß an das Gros des Heeres. Er wird vollständig ausgerieben werden und Ruffanbs Schidfal ift mit ben germalmenben Schlagen, bes heeres. Er wird vollständig aufgerieben werden und wird vom Glud fagen fonnen, wenn fummerliche Refte nach Dften entfommen. Bon Lemberg aus, bas bem Sieger von Grobet als reife Frucht in ben Schof fallt, werben bie aufgeloften ruffischen heeresteile in wilder Jago nach Rorden

Die Doglichfeit, fich noch einmal zu fammeln und ener-Die Möglichseit, sich noch einmal zu sammeln und ener-gischen Widerstand zu leisten, besithen sie nicht mehr. Ofilich von Warschau führt ihr Weg gen Norden. Wird sie die Festung ausnehmen können? Zehntausende und Hundert-kausende sielen den Berbündeten als Gesangene in die Hände, nach Hunderttausenden ist die Zahl der Toten und Berwundeten zu bemessen. Eine Stärkung der Berteibigung Warschaus bedeuten die trostlosen Trümmer, die sich etwa dis dortsin retten, nicht mehr. Die versolgenden Truppen der Berbündeten aber besinden sich in der Lage, Warschau von Osten her anzugreisen, also dort, wo es verhältnismäßig nur schwach besessig ist und keinen Widerstand zu leisten

Da wir auch weftlich Barichau in ben letten Wochen Erfolge zu verzeichnen hatten und auch im Rorden, bis tief in Kurland hinein, herren der Lage sind, so eröffnen sich ben Berbündeten im Often die dentbar günstigsten Aussichten. Ruglands militärticher Zusammenbruch ist unabwendbar. Wag es noch Millionen von Reserven hinter sich haben, diese Millionen sind keine Soldaten und sallen militärisch daher um io weniger ins Gewicht, als auch der Bankerott des Feindes an Wassen, Munition, namentlich an Geschikken und Malchinengewehren, deren größter Teil sich Beiditen und Dafchinengewehren, beren größter Teil fich in ben Sanden ber Berbundeten befindet, joweit er nicht

in den Handen der Verdündeten befindet, soweit er nicht versenkt oder vernichtet wurde, zur Tatsache geworden ist.

Dar russische Bolt ist sich der Katastrophe bewußt, die über das Land hereinbricht. An den leitenden Stellen herrscht die äußerste Belorgnis, und in den Massen eine Gärung, die nichts Guies erwarten läßt. Der Rücktritt des Ministers des Innern Massachm hat die Situation grell des leuchtet. Massachm, der Kriegsseher und Deutschenseind, mußte gehen, weil er die inneren Berhältnisse nicht mehr zu weiltern permachte. Die Regierung erwartete, auf die mußte gehen, weil er die inneren Berhältnisse nicht mehr zu meistern vermochte. Die Regierung erwartete, auf die über den Kriegsverlauf empörten Massen beschwichtigend einwirken und den Ausbruch einer Revolution verhindern zu können, wenn sie einen der eifrigsten Kriegsschürer opserte. Auch die Tage des Generalissimus, Großsürsten Risolat Rikolasewisch, sollen gezählt sein. Aber das Schickstal lößt sich nicht mehr aushalten oder abwenden, es schreitet seinen Gericht über diesenigen werden, die serem furchtbaren Bericht über diesenigen werden, die serem furchtbaren Krieg herausbeschworen haben. Italien das sich in unbegreissicher Berblendung an Ruslands und des Dreiverbandes Seite siellte, als die ersten starten Stühen der russischen Hoeresmacht Unstell drohend in der galizischen Masenschlacht zusammenbrachen, sieht sein eigenes

Stühen ber rufsischen Heeresmacht Unseil drohend in der galizischen Maienschlacht zusammenbrachen, sieht sein eigenes Ende im Spiegel der russischen Zustände ichon voraus.

Unsere Braven im Westen aber, die so wunderbar ausgehalten und sich seder einzelne, vom obersten Heerschierer die zum lehten Mann im Schühengraben, den höchsten Heldenruhm erworden haben, wird hossenlich bald dilse sommen, sodaß auch auf Frankreichs Fluren, ehe der Sommer sich neigt, der eiserne Besen Aussehr gehalten haben wird. Unsere Dossung und seizenseste Auwersicht auf ein siegreiches Ende dieses gewaltigsten Krieges aller Zeiten gründet sich auf Tatsachen, die nicht auszulöschen oder wegzubiskutieren sind. Ein unendliches Dankgesühl ersüllt unsere Derzen. Was in unseren Krästen sieht, soll geschehen, um unseren heldenhasten Kriegern zu vergelten, was sie an uns getan haben. Und heise Dankgebete steigen zum himmel auf, zu dem allmächtigen Lenker der Schlachten, der seines deuischen Bolses auch in dieser härtesten Heimsuchung nicht vergessen hat und der es an seiner Baterhand sühren wird aus der Racht des Kriegssichreden zum lichten Tag des Friedens und Racht bes Rriegsichreden jum lichten Tag bes Friebens und bes Blude.

Der Weltfrieg.

Seit 12. Juni in Galigien über 59000 Ruffen gefangen, 9 Gefdute und 136 Majdinengewehre erbeutet.

Großes Hauptquartier 22. Juni mittags (W. T. B. Amtlich.)

Wefilider Ariegeichauplat.

Muf dem weftlichen Ranalufer nordweftlich von Dir. muiden wurden feindliche Angriffeggegen 3 von uns befette Behöfte abgewiesen.

Rordlich von Arras fanden auch geftern im mefentlichen Urtilleriefampfe ftatt. Gin frangofifcher Infanterieangriff im Labyrint, füdlich von Reubille, murde um Mitternacht gurudgeichlagen.

In der Champagne weftlich von Berthes ichoben wir Inach erfolgreichen Sprengungen unfere Stellungen

Muf ben Daashohen bauerten bie Rabfampfe unter ichwerem Artilleriefener ben Tag über an.

Deute fruh gegen 3 Uhr fchritten wir gum Begenangriff, fauberten unfere Braben vom eingedrungenen Reind fait vollftandig und machten 130 Gefangene. Gin fleiner feindlicher Borftof bei Marcheville wurde leicht abgewiefen. Deftlich von Luneville entwideln fich bei Leintren neue Borpoftenfampfe,

In ben Bogefen haben wir heute nacht unfere Stellungen planmäßig und ungedrangt vom Feind auf bem öftlichen Gechtufer öftlich von Condernach verlegt. Um Bilfenfirft erlitt der Geind bei erneuten Ungriffen wieder ernfte Berlufte.

Unfere Blieger bewarfen den Blughafen Courcelles weftlich von Reims mit Bomben. Feindliche Bombenab-wurfe auf Brugge und Oftende richteten feinen militärifchen Schaden an.

Deftlicher Rriegeichauplat.

Die Lage ift unverandert.

Cudofilider Artegeichauplat

Die Rampfe nördlich und weftlich von Lemberg werden fortgesett. Befilich von Bolfiem wurden die Ruffen heute nacht jum Rudjug aus ihrer Stellung ge-

Die deutschen Truppen und bas in ihrer Mitte fampfende öfterreichisch-ungarische Armeeforps haben feit dem 12. Juni ju Beginn ihrer letten Offenfine aus ber Begend von Brzempsl und Jaroslau 237 Offiziere. 58800 Dann gu Gefangenen gemacht, 9 Gefdute und 136 Maidinengewehre erbeutet.

Oberfte Beeresleitung.

Weitere Fortichritte bei Cemberg.

Bahrend auf dem nordöftlichen Kriegsschauplate die Lage nach dem jüngsten Bericht des Großen Hauptquartiers unverändert geblieben ist, wurden die Kämpse nördlich und westlich Lemberg fortgesett und die Russen gezwungen. Zolkiew liegt nur noch 15 Kilometer nördlich von Lemberg. Die Gesamtbeute der beutschen Truppen und des in ihrer Mitte kämpsenden öfterreichisch-ungarischen Armeesorps betrug seit dem Beginn der Offensive dei Przemysl am 12. Juni 237 Offiziere, 58800 Mann, 9 Geschütze und 136 Maschinengewehre. Maidinengewehre.

Maschinengewehre.
In schaffer Berfolgung setten die Berbündeten den fliehenden Russen die Schuftweite der Kanonen von Cemberg nach. Der Feind liesert stellenweise Rachhutgesechte, wobei die Berbündeten sich nach turzen hestigen Angrissen der Stadt Lemberg nähern. Die Armee Pflanzer-Baltin wies die sich Tag und Racht wiederholenden russischen Angrisse am Onjestr mit blutigen Berlusten sür den Feind zurück. Das Tempo des Bordringens der verbündeten Armeen entspricht Meldungen der "Boss. Zig." aus dem Wiener Pressequartier zusolge nach wie vor der Gesichwindigkeit normaler Tagesmärsche.

jchwindigkeit normaler Tagesmärsche.

Die Entscheidungstämpse vor Lemberg haben noch einmal die ganze Stohkraft der Madensen'ichen Armeen erfordert. Die überlegene Strategie der deutschen Kriegsführung drachte es sertig, die Berteidiger Lembergs und Ostgaliziens gegen ihren Willen in zwei organisch unzusammenhängende Teile zu spalten. Der deutsche Keil, der sich in die russische Deermasse eingeschoben und so die Spaltung herbelgesührt hatte, wurde ohne Ausruhen immer tieser hineingeschoben, den Russen keine Erholungspanse gegönnt. Als der King der Berteidiger Lembergs sich in seine zweite Berteidigungsstellung zurücziehen wollte, griff ihn sosort die Armee Boehm-Ermosli von neuem an. Sollten die Russen in bekannter Beise Berstärfungen heranschaffen, so werden die Berbündeten gleichsalls den Flautendruck auf den Gegner verstärten. Wahrscheinlich wird angesichts dieser Lage Lemberg von den Russen ausgegeben werden müssen und von ihnen versucht werden, die Jurüssnahme und Reutammtung der zersptitterten Kräste durchzusehen. Die in Südostgalizien und an der bestanabischen Grenze, durch mehrere ichwere Kämpse geschwächten Truppen des Heindes dürsten kaum in der Lage sein, das Berhängnis in Seindes dürsten kaum in der Lage sein, das Berhangnis in Ofigalizien aufzuhalten, obwohl gerade die letten Kämpfe erwiesen haben, daß die russischen Soldaten noch immer mit großer Tapferkeit und Todesverachtung in die Schlacht gehen. Auch von Demoralisation ist trot der ständigen Mißerfolge bei ihnen nichts zu spüren.

Lemberg erobert.

Wien, 22. Juni. (28. E. B. Richtamtlich.) Umtlich wird verlautbart: Unfere zweite Urmee hat heute nach hartnadigem Rampfe Lem: berg erobert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftabes: v. Bofer, Feldmarichalleutnant.

Das Ringen im Weften

vermindert die gegnerische Stocktraft sortgesetzt und zermürdt den Feind durch schwerste blutige Berluste. Der Elan der Franzosen schwindet immer mehr, wie die tägliche Zahl der Gesangenen erkennen lußt. Die schonende Art der deutschen Beeresleitung, die in den Bogesen die planmäßige und vom Feinde ungedrängte Zurüdnahme unserer Stellungen auf das östliche Fechtuser östlich von Sondernach veranlaßte, ist im Interesse der Erhaltung unseres Heeresbestandes durchaus dankenswert. Auf die allgemeine Kriegslage haben derartige Zurückziehungen vorgeschober er Posten absolut keinen Einstuß. Die Behauptung derartiger Bosten auch unter schweren Berlusten sind Bravourstüdchen, auf die wir dei dem günstigen Stande unserer Sache auch im Westen gern verzichten können. Hauptstellungen halten wir allen Angrissen der verdündeten Feinde zum Troh in sester Hand. Hand.

Um weftlichen Ranalufer nordweftlich von Digmuiden fowie nörblich von Arras, besgleichen am Labyrinth füblich von Renville murben feinbliche Angriffe gurudgewiesen. Auf ben Maashohen bei Les Eparges ichritten unfere Felbarauen nach hestigen Rahtämpsen, die unter kenangriff, Mickilleriesener stattgesunden hatten, zum Geg n Feinden kaberten mehrere Gräben von eingedrungene Während icht vollständig und machten 130 Gesangene. Während ich dollten von Luneville neue Borpostenkämpse eni imidelten, wie distilt von Luneville neue Borpostenkämpse eni ist die dien mir in der Champagne nach ersolgter ist die Truppen ungere in das wir nublose dinopserungen unseren ihrer ere

ungen unfere Stellungen vor. Alles in allem Truppen Lage jo, daß wir nutioje Dinopferungen unserer ihrer ervermeiben, die verdündeten Feinde bagegen inste erleiben. ednissosen Angrissversuchen beispiellose der Riederringung insere Stellungen halten wir und nach Westen eine frische des östlichen Feindes wird es auch in den ihre Offensive Blatt Jostes ersoiglose den, die ihre Offensive dei Arras stellt sest, daß die Franzerdings mit großer Krast sühren, in wie in den Bogen blutigen Kämpsen zwar einige Bortelle ben sechswähden, daß von einem Durchbruch der deutschen ertunge aber nirgends die Rede sein könne. Auch hat die Offensive Josses nicht das geringste dazu beigetragen, die Lage der Russen zu erleichtern. Es ist aber nicht Josses Ichald, der die ungeheuerlichsten Anstrengungen zur Entsastung der Russen gemacht hat, wenn die Deutschen in affung ber Ruffen gemacht hat, wenn die Deutschen in Jaligien entscheibenbe Siege bavontragen, nach benen fie Bestigende Bent Besten wieder zuwenden nud die Bestigent erseichtern werden. Servorgehoben wird noch die auffallende Langlamkeit ber italienischen Operationen am Ionzo, die mit Gelandeschwierigkeiten allein nicht zu - rklaren sei.

Grundlofe Friedensgeruchte. Rachdem vor einigen Tagen erft die "Nordb. Allg. gig." die Gerüchte über die Anerbietung von Friedensverhandlungen feitens der Drei-verbandstaaten an die beutsche Reichsregierung als freie Erfindung gurudgemiefen und betont hatte, bag von feiner Seite Friedensanerbietungen gemacht worden seien, tritt jeht die "Frankf. Itg." in einem halbamilichen Berliner Telegramm erneuten Friedensgerüchten entgegen. Die amtliche Kundgebung der "Rordd. Allg. Itg." hatte bei der Aufzählung der Staaten, die entgegen den umlausenden Gerüchten mit keinem Friedensanerbieten an Deutschland perangetreten seinen Rusland vicht ausdrücklich genannt. Die Fama fturgte fich auf biefe Lude und wollte nun gerabe von ben Bemühungen ruffifcher Friedensunterhandler in Berlin wiffen. Diefe Ungaben weift jeht die halbamtliche Berliner Melbung ber "Frantf. 8tg." mit ber Erliarung gurud, bag an ihnen fein mahres Bort fei. Deutschland bebarf gur Beit auch feiner Friedensvermittler; es wird, wie wir hoffen burfen, bant ber Starte feiner Baffen in nicht allguferner Belt in ber Lage fein, bie Borausjehungen für reale Friedensverhandlungen gu ichaffen.

Die Schweiz und die deutschen Kriegsgesangenen in Rugiand. Obwohl auch die große frangosische "Rulturnation" sich nicht scheut, wehrlose deutsche Kriegsgesangene in bas Innere Ufritas gu transportieren und fie bort bem glühenden Sonnenbrand auszuseben, fo mirb bas Schidfal biefer Bedauernswerten noch übertroffen von der vollerrechtswidrigen Behandlung unserer Landsleute, die bas Bech hatten, in ruffiche Gefangenichaft zu fallen. Gelbft in der Schweiz macht fich eine grenzentofe Emporung gegen das trautige Cos bemertbar, das ihnen in den Gefilden Sibiriens beichieden ift. Biele von den deutschen Kriegsgefongenen sind trot ihrer Berwundungen zu Juh in das Gouvernement Irtutst verichteppt worden und werden dort nach den Ertundungen eines Schweizer Blaties als gewöhnliche Berbrecher behandelt, fomle, von richtiger Ernahrung und marmen Rleibungsftuden gang entblogt, gehalten, daß ein großer Brogentiat burch die ftrenge Ralte, Rrantheit und Entbehrung bem ficheren Tode entgegenging ober entgegengeht.

Befanntlich ift die Bahrung ber beutschen Intereffen den ameritanifchen Ronfuln anvertraut. Dieje haben auch nominell die Aufgabe übernommen, Die Gefangenen find jedoch in jeder Beziehung ichus. und rechtlos. Dier mare eine Revifion ber Gefangenenlager mohl am erften am Blate. Doch wie ichwer es gehen muß, auf die ruistichen Behörben, soweit die indiretten Wege zur Berfügung ftehen, einzuwirken, geht baraus hervor, das heute noch, alfo fiber gehn Monate nach Rriegsausbruch, offizielle beutiche Berfonlichfeiten, wie Ronfuln und beren Beamte, in ruffifcher Befangenichaft bleiben. - Es ift erfreulich, bag man auch in ber Schweiz einfieht, mit welcher Urt von Feinden wir gu tun haben.

Die Schützengraben in Dentichland. In vielen beutfchen Städten, fo in der Rafe von Berlin, Salle, Magbeburg etc. hat man Schutengraben ju bem Zwed angelegt, bem Bublitum ihre Einrichtung zu zeigen und zugleich durch bas Eintritisgelb die Kriegswohltatigteit zu fordern. Englische

Blatter bringen nun Abbilbungen biefer Schübengraben mit ber Unteridrift: "Schutengraben für die Derfeidigung ber Sauptftadt und als Schau für ihre Ginmohner." Berlin hat nach ben überfpannten Betrachtungen ber Bonboner Blatter allen Grund, an feine Berteibigung gu benten. Rach ihrer miffenschaftlich-mathematifchen Darftellung hatten bie Ruffen spätestens Ende Rovember die Sauptstadt Deutsch-lands besetht haben muffen, sie haben sich jedoch inzwischen aus geheimnisvollen strategischen Grunden bisher lieber besiegen laffen! Aus diesem Grunde hatten die überall in Deutschland angelegten Schützengraben bisher noch nicht in Aftion treten brauchen. — Diese ungeschidten gugen glaubt man nur in England!

Griechenlands Reutralitäispolitit bleibt von dem ber Benigelod-Bartet gunftigen Ausfall ber Rammermahlen unberührt. Biele Unhanger bes fruheren Rriegsichuters Benizelos, die noch vor wenigen Monaten am liebsten jeben Tag eine Einmischung Griechenlands in ben Krieg gewünscht hatten, haben inzwischen ihre Unfichten grundlich geanbert. Dazu hat außer ben großartigen militarischen Erfolgen ber Bentralmachte pornehmlich bas Berhalten 3taliens gegenüber Albanien beigetragen lowie bie gejamte Balfanpolitit bes Bierverbandes. Die Rriegspartet hat in ber griechischen Abgeordnetenfammer trot ber 3meibrittel-mehrheit ber Benigeliften feine Majorität mehr. Und Beni-gelos felbft ift bebenflich geworben. Die jungften Ereigniffe haben eine tiefe Birfung auf ben weitichauenben Staats-mann ausgeübt, beffen Batriotismus nicht verfannt werben barf. Bahrend der Rrantheit bes Konigs Konftantin hat sich Benizelos durchaus loyal benommen; bevor der Monarch nicht vollständig wieder hergestellt ist, wird der politische Machthaber auch nichts gegen dies Regierung des Königs unternehmen. In den nächsten Wochen und Monaren, denn mehrere Monate wird die Rekonvaleszenz des Ronigs bauern, wird Benizelos alfo bie Regierungspolitit ber fortgefehten Reutralität Griechenlands unterftuben. 3nswifden fann und wird die allgemeine Rriegslage fich hoffentlich aber jo gestattet haben, daß es fur Griechen'and Zweifel überhaupt nicht mehr geben fann.

Der italienische Arieg.

3m italienifchen Arieg tommen bie Feinde am 3fongo nicht vormaris. Ihre Angriffstolonnen werden von den Ofterreichern aus beseiftigten Bergstellungen mit Maichinengewehren erbarmungelos niedergemaht. Geche Sturm-angriffe in zwei Tagen murben unter ichwerften Berluften für ben Geind abgemiefen.

Gin italienijmes Gefchwader für die Darbanellen. Bialiens aftive Beteiligung an ben Darbanellentampfen cheint romifchen Melbungen gufolge Tatfache geworben gu Danach haben mehrere italienifche Rreuger und verichiebene fleinere Ginheiten ben Safen von Tarent mit Boll-bampf verlaffen und find nach Tenebos in Gee gegangen. Das Beichmaber foll fich bort ber englisch-frangofifden Blotte por ben Darbanellen anichlieften.

Die englischen Schiffe auf dem Meeresboden.

England hat begreifen gelernt! Die hochmutige Boje, bie es zu Beginn bes beutichen Unterfeeboot-Rrieges eingenommen hatte, ift verschwunden. Damals, als nach bem 18. Februar unfere Unterfee-Ratten anfingen," ein englisches Sanbelsichiff nach bem anderen auf ben Deeresboden gut ichiden, meinte Old-England ipotitich, bag bei ben 1400 Schiffen, Die modentlich über englische Sofen verfehrten, ber Berluft von 4 bis 5 Schiffen pro Boche abfolut unbebeutend fet. Run, ebenfo wie man in Funfgig. Bfennigftuden nach und nach ein gewaltiges Bermogen ausgeben tann, fo haben bie gahllofen einzelnen Berlufte ben Englandern im Laufe ber Beit eine gewaltige Sandelsflotte gefostet. Die Berichte ber englischen Abmiralität geben naturgemäß nur blejenigen Berluste zu, die fich beim besten Billen nicht mehr ableugnen laffen. Trobbem raumen fie ben Berlust von 145 größeren Gandelsdampfern mit einem Befamt. inhalt von 524080 Tonnen und von 118 Fiftherfahrgengen mit 19924 Tonnen Bafferverbrangung ein. Bon Diefen Schiffen wurden 88 Sanbelsichiffe von Unterfeebooten perfenft, 56 von Rreugern verfenft ober erbeutet, 15 burch Minen gerftort. 24 Gifcherboote murben burig Minen und

94 burch Rriegsichiff. gerftort. Diefe Bahlen murben an fich icon eine gang respettable Flotte bedeuten, wir miffen aber außerdem, bag bie tatfach. lichen Berlufte mindeftens noch fünfmal fo groß find Bill man une wirflich einreben, daß biefe furchtbaren unb früher garnicht für möglich gehaltenen Berlufte "ohne Be-beutung" für die Dacht unferer Feinde geblieben find? Aber man tann John Bull ohne Dabe feine Lugen nach-weifen. Schon wenn man bie von ber britifchen Abmiralitat allmochentlich gufammengeftellten Liften ber beutichen 11-Boots-Erfolge betrachtet, ergeben fich gang andere Ber-luftzahlen. Allein nach der vorletten Bochenüberficht ber englischen Marinebehörden wurden von uns 9 Schiffe mit 16235 Tonnengehalt und 30 Trawler mit 4621 Tonnen versenkt. In der letten Boche waren es ebenfalls 8 Schiffe von zusammen 26076 und 5 Trawler von 818 Tonnen ! Biele Bsennige machen ben Taler!

Saben bieje Sanbelsichiffverlufte einen gewaltigen Diebergang ber wiriichaftlichen Eriftengmöglichleit Englands gur Folge gehabt, jo bedeuten die Bernichtungen wertvoller Rriegoichiffe geradezu eine Rataftrophe für bie ehemaligen "herren bes Meeres". Man muß hier auch bie Berlufte ber ben Englanbern verbundeten Flotten ber Ruffen, Frangofen, Japaner und neuerdings auch ber Italiener mit einrechnen, benn beren Rriegsichiffe bienen in biefem Boller. ringen ausschließlich bem Bwed, ben Rimbus Grogbritan-niens allein zu erhalten. Und ba ergeben fich gabien, bie England icon langft bas Grab gegraben hatten, wenn es fich nur um englische Schiffe handeln murbe. Auch ba geben paj nur um eigische Schiffe inabein wurde. Auch da geben bie beschönigenden Berichte englischer Quellen ichon ein Bild, das deutlich genug ipricht; über die Berluste bis zum ersten März liegen folgende Angaden vor: 2 Schlachtschiffe, 23 Kreuzer, 5 Kanonenboote, 2 Torpedobootszerstörer, 4 Unterseedoote, 5 bewassene dilfstreuzer. Herbei haben die biederen englischen Quellen die Berluste der großen Seestellen der Berluste der großen Seestellen der Berluste der Großen Seestellen der Großen Großen Großen Großen Großen Geschieden der Großen Gr ichlacht von Belgoland, ben Untergang bes "Audaeious" etc. einfach unterichlagen. Dieje 35 verlorenen Artegsichiffe bedeuten aber nur den Auftatt gu ben nach bem erften Marg einsehenben Bernichtungen. Denn in den letten vier Monaten ift es, zumal burch bie verungludten Dorbanellen-fturme, hagelbicht getommen! In jeder Boche gingen feindliche Kriegsichiffe auf ben Grund ober mußten fampfunfahig abgeichleppt merben, - es ift nicht notig, an bas jammerliche Ende ber Schiffe mit ben ftolgen Ramen vom "Ocean" an bis gur "Majeftic" noch einzeln zu erinnern. Bollte man zu Englands Kriegstoften auch die Roften für vernichtetes Eigenium gablen, jo tame eine Bermindering des englischen Rapitals heraus, die bas ehemals reichste Land ber Belt von ber führenden Spipe gugunften Deutschlands verbrangen murbe!

Ungefichts biefer maffenhaften Schiffsverfentungen hat fich mohl mancher gefragt, was aus all den Wrads in Der Tiefe werden moge. Erliegen fie bort einer ganglichen Berftorung ober bleiben fie jahrtaufendelang, vielleicht gar für alle Beiten erhalten, ober wird es ber praftifchen Wirtlichfeit gelingen, mit ihren hochentwidelten technischen Ditteln bie jo gefuntenen Schiffstoloffe menigftens teilmeife gu retten? So mancher Sandelsbampfer ift ohne außere Beichabigungen, nur durch Offinen der Bentile, versentt worden, enorm wertvolle Ladungen murden noch zu verwenden fein. Da muß festgestellt werden, bag bie meiften ber auf dem Meeresboden ruhenden Schiffe wegen der gu großen Tiefe unreitbar verloren find. Bas weiter aus ihnen wird, hangt von bem gum Bau vermendeten Material und von bem Buftand ab, in bem bie Schiffe fich auf bem fuhlen Grunde betteten. Außer ben Bunben, Die Torpedos, Minen ober ichmere Artillerie dem Schiffsleib ichlugen, fann bie Art und Weife bes Berfintens weitere ichwere Schaben bringen. Die chemifche Ginwirfung Des Meerwaffers fommt in Beiracht, Die bas Gifen angreift und ben Rolog gernagt, bis der unaufhorlich nieberriefelnde Regen von Ralficalden abgeftorbener Tiere im Berein mit anderen Sinfftoffen bes Baffers ihn langfam einhullt. Rohrenmurmer und Seepoden, Algen, Schmamme und Rorallen fowie ungahlige Mollusten werben es allmahlich überwuchern und mit immer bideren Raltfruften übergieben. In anderen Fallen wieder fett die Meeresfiromung gange Flutwellen Sandes gegen bas Schiff in Bewegung, die es begraben und ichließlich unter ihrer Laft gerdruden. Bielleicht wird bann ein neues Zeitalter, wenn neue Erdgeftaltungen bie unterseeischen Gebirge einem fommenden Menschengeschlecht zu Tage fordern, die Riesenverluste bes großen Kampfes von 1914-15 verfteinert wieberfeben. .

Die völterrechiswidrige Bewaffnung Sandelsdampfer, bie von ben Englandern offigiell immer noch abgefiritten wird, obwohl wir die von ber britifchen Ubmiralität ju biefem Bred erlaffenen Berordnungen fennen, wird burch einen neuen Sall bestätigt. Der 11000 Tonnendampfer "Cameronia" verfuchte bei feiner Rudtehr aus Amerita ein deutides Unterfee-Boot, welches ihn verfolgte, ju rammen. Das 11-Boot tauchte barauf unter Baffer und wurde nicht mehr gefeben. Bafrend Diefes Ungriffs bes englischen Dampfers befanden fich an Bord zahllofe Ameritauer, Die fomit Beugen ber

Tat wurden.

Das Geheimnis von Katenhoop.

Roman von S. Sill.

Rachbruck verboten. Langfam zugrunde gingen? — Denn etwas anderes wird boch nicht babei beraustommen, wenn Gie meinen mohlgemeinten Borfdlag gurudweifen. — Dir tann's ja fobleglich einertei fein. Aber ich batte allerdings auf einen befferen Dant für meine freundichaftiichen Bemühungen gerechnet."

Best glaubte Bulter nicht langer ben umatigen Bufchaner machen gut burjen. Er trat aus dem Duntel ber Ruche in bas Bohngimmer und mandte fich mit dem bescheibenen Gruße an

Meine Mutter ift Ihnen für Ihre Blite gewiß ebenfo bantbar wie ich, herr Beidner! - Riemals werben wir es bergeffen, bag Gie an diefem fdredlichen Tage ber einzige

gewefen find, der fich unferer erinnert bat." Der Bune machte eine beinahe argerlich abwehrende Be-

wegung. "Ach was! — Go war es nicht gemeint! — An schönen Rebensarten ift mir nichts gelegen. - Man tut eben, mas man fann, und es ift nicht nötig, viele Borte darüber gu machen. Es verdrießt mich nur, wenn jemand aus purer Unvernunft nicht einsehen will, mas gu feinem Beften ift. -Ich tomme hierher, um Ihrer Mutter einen Borichlag zu machen, bon dem ich dente, daß er ihr einen Stein bom Herzen nehmen wird. Und nun, ftatt mit beiden Sanden auzugreifen, hat fie allerlei fentimentale Bedenflichfeiten, auf Die ich - weiß

Gott - nicht gefaßt gemejen bin." Bollen Gie mir vielleicht fagen, herr Beidner, was filr ein Borfchlag bas gewejen ift?"

"Barum nicht, ba es doch Sie am meisten angeht! — Beil ich doch wußte, daß fie Ihren Bater auf eine gute Beile ins loch steden marben, und daß es bis zu seiner Freilassung nicht gerade sum beften um Gie und Ihre Mutter beftellt

mare, habe ich meinen Baron gebeten, Ihnen einen freigewordenen Boften auf feiner Bestihung gu übertragen. Gie wissen wohl. daß ich Forftauficher auf Doben-Bulgen bin eine Beschäftigung, die ich um nichts in der Belt wieder mit einer anderen vertauschen mochte. Da sollen Sie nun unter meiner fpegiellen Aufficht fo etwas wie ein Balbheger werden - natürlich gegen freie Wohnung und Berpflegung und gegen ein Gehalt, bas groß genug fein wird, um den Unterhalt 3hrer Mutter zu bestreiten, wenn sie fich in ein Spital aufnehmen lägt. — Ift das nicht eine sehr annehmbare Broposition?"

Neber das hubsche Gesicht des jungen Mannes war es

mahrend diefer Darlegung wie ein Aufleuchten heller Freude gegangen, und jest, ba ber andere geendet, tonnte er fich's nicht verfagen, mit beiden Banden feine barenhafte Rechte gu

"Bie gut bas von Ihnen ift, herr Beidner - wie ebel und großmutig! - Gewig, es mare der argfte Undant, wenn ich mich bestimen wollte, ein fo bochherziges Anerbicten mit Freuden a gunehmen. — Aber werde ich benn auch ben Aufgaben ber Stellung gewachsen sein, die Sie mir ba zugedacht haben? Ich - ich bin forperlich nicht febr ftart - und -Gin allerliebftes Erroten buichte fiber feine Bangen,

beren Hant so zart und durchsichtig war, wie die eines Mäddens. Und wie in Beschämung schlug er die Augen nieder, als er fühlte, wie der Blid des Mannes prüsend über seine schlanke Gestalt dahinglitt.

"Ra ja - ein bijchen fpillerig und gebrecklich feben Sie ja noch aus für 3hr Alter. - Aber für bas, mas Gie auf Doben-Bulgen gu tun friegen, macht bas am Ende nicht fo febr viel aus. Wenn Gie nur gefund und flint find, merben wir fcon mit einander austommen. - Ra, Frau Burthordt, Sie jehen, bag ber junge Menfch vernunftiger ift wie Gie. Da follten Gie fich endlich auch bamit abfinden. Es ift

boch folieglich feine Trennung fürs gange Leben." Die arme Frau hatte ihr tranennaffes Tafchentuch finten laffen, und mit gang entjegten Augen blidte fie auf ihren

"Aber es geht boch gar nicht," brachte fie in größter Bestürzung beraus. "Es ist boch gang unmöglich! — Wenn Sie wüßten - -"

Doch Walter hinderte fie, ben begonnenen Sat ju vollenden. Er war neben dem Korbfinhl ber Mutter niedergefniet, und indem er den Arm zärtlich um ihren Raden legte, füssierte er ihr etwas zu, das der Beincher nicht ver-stehen konnte. Da sentte die Kranke den Kopf und mit einem tiefen Genfger fam 'es von ihren Lippen :

Benn es benn nicht anders fein tann - und wenn Sie glauben, bag es fo am beften fur uns ift - mag es in Bottes Mamen geschehen."

Beir Frang Weidner griff in die Tafche und brachte ein bidleibiges Bortefenille jum Borfchein, bem er mit giemlicher Umftanblichfeit eine hundertmarfnote entnahm.

Co - bas wird genug fein, um die Angahlung im Spital zu leiften und die Roften der Ueberfiedelung zu beftreiten. Es wird bem Balter natürlich auf fein Gehalt angerechnet, denn verschenten fann ich nichts. - Aber Sie mitfien Die Cache ein bigden bibig betreiben, mein Gobn, benu es banbelt fich barum, bis bente abent alles in reine gu bringen. - 3ch fabre morgen vormittag nach Soben Gulgen gurud, und ba muffen Gie mich unbedingt begleiten. Dein Baron erwartet bestimmt, bag ich ben jungen Menschen mitbringe, beifen wir bedürfen."

Die graufame Rotwenbigfeit, fich ichon fo unerwartet schnell von ihrem Kinde trennen ju muffen, hatte einen er-neuten Tranenausbruch ber armen Fran Burthardt zur Folge. Aber Franz Weichner nahm von ihrem Jammern jeht faum noch Rotig. Er erteilte dem jungen Manne in ziemlich furgent und herrischen Tone die nötigen Anweisungen fur den nachnen Bormittag, wo er ihn gu bestimmter Stunde in feinem potel abholen follte, und ruftete fich bann eilig gum Aufbruch wie jewand, ber plonlich innegeworben ift, bag er fcon biel gu viel toftbare Beit an eine geringfügige und für ihn giemlich belangloje Sache verichwendet hat.

Mar Mari Boll abg mifft inan murl Mintr

trag ben (pon find, auch merb siehe Unte ber !

hoch tehe

prim gefet unb die d hod) notig Erfü! bag erhal Unte

Mnir

erleb

ernal

mied gelle notic fchin Beite bahy inter John ols ! OUT

gebe

lerm

Gebr ftabt. Comm lagen Meni mand Belle

reacte Majtor hoto daß n Sirge menge padr. atmet Ether DOTTORS.

fürour! COU GO Dunite 86 ai Beinh bymii G

wintte an de Rutjdi

Preugisches Abgeordnetenhaus.

112. Sigung vom 22. Juni.

2 Mer 15 Min. Das Saus ftimmt der Berlängerung der Berordnung über ein vereinsachtes Enteignungsversahren gur Beichaffung von Urbeitsgelegenheit und zur Beschäftigung von Kriegsgesangen zu, ebenso der Berlängerung der Berordnung über die Bildung von Genossenschaften zur Bodenverbesserung von Moor-, Seide- und ähnsichen Ländereien. Der Bericht der Kommission über die notte ernährungstrage und mirtichastlichen Leienstragen Bolfsernahrungefrage und wirtichaftlichen Rriegsfragen ift noch nicht gang fertiggeftellt und wird von ber E.D. obgefest.

Es folgt ber Antrag Bruft (Ftr.) zur Ergönzung bes Knappschafts-Kriegsgesches. Das Haus stimmt dem Kommissions-Antrage zu, die Regierung um Erhebungen darüber zu ersuchen, wie hoch sich bei Annahme der Antrage die finanzielle Belastung für die Knappschaftsvereine stellen würde, und eventuell einen Gesehentwurf im Sinne der Antrage mit rüdwirkender Krast einzubringen.
Ein Antrag Wildermann (Etr.) (Kriegsprimaner-Aus-

11

m

Te.

Πe

ib

26

ıit

er

Ħ

Ç,

a

n 1

iit

8

TI.

¢,

et

r.

111

tit.

eľ ie H Gin Unirag Wildermann (gtr.) (Ariegsprimaner-Un-trag) erjucht die Regierung um Anordnungen dahin, daß ben Schülern höherer Behranftalten, die mahrend des Krieges pon der Unterprima abgegangen und ins Heer eingetreten find, sowie den in gleicher Lage befindlichen Seminariften die Erlangung des Reifezeugnisse möglichst erleichtert wird, und zu erwägen, ob das Reifezeugnis in besouderen Fällen auch ohne Brüjung von den Provinzialtollegien erteilt

werden dars.

Abg. Wildermann (Zir.) Die Begeisterung, mit der die jungen Leute ohne weitere Aberlegung in den Kampf ziehen, rechtsertigt den Antrag, der Antrag beruht auf feiner Unterschulung, sondern auf einer Höchstichulung des Beries der Reiseprüfung. Biele Direktoren halten gar keine Prüfung für besser als eine Roiprüfung. Der Antrag ist von allen hochschulehrern des Hauses unterzeichnet. Den im Felde sehnden Seminaristen sollte ohne weiteres durchweg das Einischries zuerkannt werden. (Beisall.)

Einjährige zuerkannt werden. (Beifall.) Rullusminifter Eroll zu Solz: Ein Teil der Unter-primaner, die icon im Felde waren und ingwijchen gurud. geschrt sind, hat sich ber Reiserufung bereits unterzogen und sie vortrefflich bestanden. Wolke man allen Primanern, die den Feldzug bis zum Ende mitmachen, die Reife zuersennen, so wurde man ihrem Jateresse nicht dienen. Die höchste moralische Reise besitzen sie gewiß, aber ohne die nötigen Kenntnisse können sie sich vielsach nicht mit rechtem Ersolg dem Studium widmen. Es wird aber den jungen Reuten nach Möglichkeit geholfen werden. Die Brüssingen Leuten nach Möglichkeit geholfen werben. Die Bruflinge werben warmherzige Lehrer und Examinatoren haben. Die Erfüllung bes von allen Geiten befürworteten Buniches, baß alle im Felbe stehenden Seminaristen das Einjährige erhalten, ist zu erwarten. In Ausnahmefällen wird bei Unterprimanern von der Reiseprüsung abgesehen werden tonuen, in allen Fällen das größte Entgegensommen walten.

Plinifter noch größeres Entgegenkommen gewulicht. Der Untrag wird angenommen. Gegen 10 Betitioi.en wurden erledigt. Mittwoch 11 Uhr: Antrag Brutt wegen Bollsernahrung. Schluß 4 Uhr.

Lokal-Madrichten.

Beilburg, den 23. Juni 1915.

Marineingenieur-Laufbahn. Bei ber 2. Werftbivifion in Bithelmshaven werden mit dem 1. Oftober d. 36. wiederum Anwarter fur die Marineingenieur-Laufbahn eingestellt. Die allgemeinen Bedingungen für die Ginftellung als "Marineingenieur-Unmarter" find die miffenschaftliche Befähigung gum einjährig-freiwilligen Dienft, eine 24 monotige proftifche Tatigfeit auf Schiffswerften ober in Daichinenbau- oder in Majchinenreparaturmertstätten und das Befteben einer Gintrittsprufung. Die Marineingenieur-Lauf. bobn bietet jungen Leuten Gehegenheit zu einem ebenfo, intereffanten wie abwechselungereichen Beruf und barf auf Jahre hinaus inbezug auf die Beforderungsverhaltniffe als elinftig bezeichnet werben. Beitere Mitteilung über bie Laufbahn find in einem Beft gufammengestellt, das auf Bunfch von der zweiten Berftdivifion in Bilhelms-baven und auch vom Reichs-Marine-Amt toftenlos abgegeben wird.

- Ein toftenlofer brieflicher Unterrichtsfurfus gur Erlernung der verbefferten Esperanto-Beltfprache wird, wie man und mitzuteilen bittet, demnachit wieder begonnen werden. Gerade feit England, Franfreich und Rugland den Bebrauch ber deutschen Sprache verboten haben, fieht man

nun auch bei uns immer mehr die Notwendigfeit einer Beltiprache ein, und man arbeitet eifrig und erfolgreich, um alle Rreife fur deren Gebrauch zu gewinnen. Daber erflatt fich das Fortfchreiten der verbefferten Geperanto-Beltsprache, die auch im Austande ichon weit verbreitet ift. Lefer unferes Blattes, die an dem toftenlofen Gernunterricht teilnehmen wollen, wollen ihre Abreffen an die Esperanto - Austunftsftelle in Leipzig, Gifenacherftrage 17

(*) Fahrplananderungen. 216 1. Juli d. 36. treten auf ber Lahnstrede folgende Fahrplananderungen ein: 1) der feitherige beschleunigte Personengug Rr. 421, mit Aufenthalt in Riederlahnstein, Ems, Raffau und Dies wird in eine Triebmagenfahrt mit nur 3. Klaffe umgewandelt und hat ab Limburg um 5,23 Mm. Anfchluß nach Giegen mit Aufenthalt in Beilburg, Braunfels und Beglar. 2) Sonnund Feiertags ift zwifchen Cobleng und Limburg eine neue Triebwagenfahrt Rr. 4909 eingelegt, welche auf famtlichen Bwijchenftationen balt. Diefelbe fahrt um 6,28 9m. von Cobleng ab und fommt in Limburg 8,16 an. An den Werftagen fahrt diefelbe Triebmagenfahrt erft um 7,18 von Cobleng ab und trifft 9,08 in Limburg ein.

" Ablieferung von Bund- und Benteftuden. Es wird erneut darauf bingewiefen, daß alle im Eigentum der deutichen Deeresverwaltung ftebenden Wegenftande im Inland wie im Ausland auch dann in ihrem Gigentum bleiben, wenn fie verloren oder wie 3. B. Munitionsteile gurudgelaffen werden, und daß den berufenen staatlichen Organen für das Inland wie fur das Musland die ausichließliche Befugnis gufteht, das Aneignungerecht an der Rriegsbeute, b. h. an der Musruftung des Reindes und an den von ihm zurudgelaffenen Munitionsteilen ausznuben. Es muß beshalb jeder, der folche Gegenstände im Inland oder in dem von deutschen Truppen besetzten Ausland an fich nimmt, fie unverzüglich an die nachfte beutsche Militar- oder Bivilbehorde abliefern.

Provingielle und vermifchte Hadrichten.

† Bolfenhanfen, 22. Juni. Geftern murde der 75jahrige frühere Orts- und Boligeidiener Georg Rlapper beerdigt. 27 Jahre hat der Berftorbene, bei fieben verschiebenen Bürgermeiftern und Stellvertretern, fein Umt bis por einigen Jahren ftets in gleicher Treue und Bemiffenhaftigfeit ausgeübt. Stets bestrebt bem Guten gu bienen, war Mapper ein Mann ohne Menichenfurcht, der immer in ftreng nationalem Ginne wirfte und tatig mar. Moge er in Frieden ruben.

Limburg, 21. Juni. Die beiden frangofischen Gefangenen Korporal Robert Joln und Jager ju Guß Rapoleon Mastrojanni, die in der Racht jum 7. Juni aus dem Befangenenlager entwichen waren, find diefer Tage wieder aufgegriffen worden. Gie waren bis in die Gegend von

Machen gelangt.

Franffurt, 22. Juni. Die goldene Boche der Frant-furter Spartaffe. Infolge der Befanntmachung bezüglich der Goldeinzahlungen find in der Woche vom 14. bis 19. Juni d. 35. 55 710 Mt. bei ber Spartaffe in Gold eingegangen, die ber Reichsbant zugeführt wurden. Geit Ausbruch bes Krieges hat die Kaffe 1346 000 Mt. in Gold an die Reichsbant abgeliefert.

Marburg, 20. Juni. Bu viet Wochen Gefängnis verurteilte bas Landgericht einen jungen Burichen, ber ben Bottesbienit dadurch ftorte, daß er eine Bigarre rauchte und der Freund, der ihm das Streichholz dagu angundete,

erhielt brei Wochen Gefangnis.

Riebernhaufen, 20. Juni. Beftern abend ereignete fich in einer Sabrif babier ein ichwerer Unfall, indem ein jugendlicher Arbeiter aus Ronigshofen in eine Transmiffion gerict, mas den fofortigen Tod gur Folge hatte.

Bubingen, 20. Juni. Auf bem westlichen Kriegsichauplag erhielt der Schuldiener Beil von Stodheim, für feinen ausgezeichneten Ganitatshund, der im waldigen Belande gehn Bermundete aufgespurt hatte, bas Giferne Rreug. Gffen, 20. Juni. Der Rendant Dolbed hatte jum

Schaden der Spar- und Dartebnotaffe in Rellinghaufen 100 000 Mart unterichlagen, war dann nach Umerita geflüchtet, ipater aber freiwillig gurudgefehrt. Die Straftammer verurteilte ihn zu einem Jahre Befangnis.

Lehte Madrichten.

Berlin, 23. Jani. (ctr. Bln.) Gin Argt des ruffitden Generalftabes, der bie galigifchen Schlachtfelder befuchte, hat erflatt, daß 7/a aller Bermundungen jum größten Teil von der ichmeren, gum anderen von der Feldartillerie herbeigeführt murden. Speziell über die Birfung ber 42 cm. Morfer berichtet laut "Bert. Lotalang." der Argi, daß fie erschredend fei. Das neue Beichog grabe fich fechs Meter tief in die Erde ein, bevor es explodiere. Die Birfung fei dann fo furchtbar, daß, mer nicht verwundet fei, lagelang gu jeder Aftion unbrauchbar bleibe infolge ber moralifchen Depreffion, die fich der Leute bemachtige.

Berbot ber "Deutschen Tageozeitung". Berlin, 22. Juni. Die "Deutsche Tageszeitung" in Berlin ift vom Oberfommando bis auf weiteres verboten worden. Aus einer Berlautbarung ber "Nordd. Hag. Big." geht hervor, bag bas Berbot erfolgte wegen ber Artifel Des Marinemitarbeiters Grafen Reventlow über die Soltung der Regierung im U-Bootfrieg und in den Berhandlungen mit Amerifa.

Berlin, 23. Juni. (ctr. Bin.) Bie der "Roln. Big." zu den galigischen Schlachten der letten Tage gemelbet wird, waren von den japanischen Beschügen der Ruffen nicht mehr viel intaft, fodaß die Robre fprangen. In der Enticheidungsichlacht zeigte fich die militarifche Minderwertigfeit diefes japanifchen Materials am gefahrlichften, Die ameritanische Munition, Die Die Ruffen erwarten, traf nicht ein. Die japanischen Granaten und Schrapnells ex-

plodieren nicht.

Berlin, 23. Juni. (ctr. Bln.) Ruffifche Rlagen über Frankreich erftreden fich nach ber "Boff. Big." insbesondere auf die ungeschickte Busammenfegung der frangofiichen Berlautbarungen. Bir lefen immer con vergeblichen beutichen Begenangriffen, aber niemals von einem Angriff ber Frangofen. Das erwedt den Unschein, als ob die Frangofen nur dann porruden, wenn die Deutschen eine Stellung freiwillig raumen. Dag bie ruffifche Benfur diefe Meldung bat paffieren laffen, charafterifiert am beften bie gegenmartige Stimmung in Rugland.

Berlin, 23. Juni. (2B. B. Amtlich.) Lemberg ift geftern nachmittag nach ichwerem Rampie von öfterreichisch-ungarifchen Truppen genommen worben. Das öfterreichilche 34. Infanterie-Regiment, deffen Chef ber Deutiche Raifer ift, hat fich bei der Erfturmung des Bertes Lufa Bora

ausgezeichnet.

Burich, 22. Juni. (D. D. B.) "Giornale d'Italia" melbet unter bem 19. Juni aus Stutari: Die Montenegriner haben mit ihrem Borftog nach Albanien begonnen. Ihre Offensive wird mit drei Gruppen und aus drei Richtungen unternommen. Es verlautet bereits, daß fie einige Ortichaften befest hatten, bas eigentliche Biel aber fei Stutari.

London, 22. Juni. (B. I. B. Richtamtlich.) Schopfangler Die Renna fundigt eine neue Kriegsanleihe in unbeichranttem Betrage an. Die Unleihe foll jum Bari-Rurfe mit

41/aprog. Berginfung ausgegeben merden.

Die ruffifche Berwaltung aus Galigien verlegt. (ctr. Bln.) Die Biener "Mittagszeitung" meldet: Die ruffifche Bermaltung für Galigien, die am 6. Juni unferer Beitrechnung von Lemberg nach Brobn veilegt worden ift, ift nach einer in Bufareft vorliegenden Melbung aus Betersburg am 19. Juni nach Oftrown in Rugland über-

Inferate und Urtifel muffen, bis um 5% Uhr fruh bei uns eingegan: gen fein, wenn fie am gleichen Tage Mufnahme finden follen.

Geffentlicher Wetterdienft.

Dienftftelle Beilburg.

Wettervorausfage für Donnerstag, den 24. Juni 1915. Bielfach wotfig und ftrichweise Bewitter, etwas fühler. Wetter in Weilburg.

12

bodfte Lufttemperatur geftern Miedrigfte 0 mm Mi derfchlagshöhe Lahnpegel 1,10 m

2. Rapitel.

Eine brudenbe Schwille laftete ichwer auf ber Millionenftabt. In wolfenlofer Rlarbeit ftrabite ber himmel, und bie Sonne brannte in unerträglicher Glut. Wie ausgestorben lagen bie Stragen, matt und schwerfallig schleppten fich Denichen und Tiere bahin, und manch ein sehnsüchtiger Blid wandte fich jum himmel empor, ob benn noch immer fein Boltchen ba broben git erfpaben fei.

Rur in der Umgebung der großen Bahnhöfe berrichte tegeres Leben. Eine halbe Stunde vor der Abfahrtogeit des Rojioder Buges rollten bor bas Borial bes Stettiner Bahn-hofs in fast ununterbrochener Reihenfolge Drojdfen und Eguipagen, meift hochbeladen mit Roffern und Schachteln, daß man fich wundern mußte, wie die Lenticher in diesem Ge-birge von Gepäck noch ihren Gis behaupten kongren. In der Bahrhojöhalle drängte und stieß fich eine dichte Menschen-menge; es ichien, als habe das Reiseneber halb Berlin ge-packt. Die Gepäckträger ichwisten und stöhnen, und fie atmeten erleichtert auf, als der Strom allmablich etwas fparlider flog.

Da rollte noch eine Drofchte vor die Einfahrt, auf bereit Bod ein Roffer von befanders riefigen Dimenfionen totonte. Roch ehe ber Bagen völlig hielt, iprang ein hoch-terachfener, breitichulteriger Dann auf bas Bflafter und bufte einem Gepädtrager.

"Den Roffer ba — nach Roftod!" fagte er furg. Und an einen ichtanten Jüngling wendend, der nach ihm bas

Befahrt verlassen, fügte er hinzu:
"Ich werde das Gepäck besorgen, Walter — holen Sie inzwischen die Fahrkarten. Dier!"
Er drifte ihm ein paar Geldstide in die Dand und vinkte ihm, sich zu beeilen. Dann wandte er sich wieder de Erager, ber fich vergebens abmubte, ben Roffer bom

Ruticifts au beben.

Beldentampi dreier beuticher flompagnien.

Bei bem rafenben Bormarich unferer auf bem galigifchen Rriegsichauplat fampfenden Berfolgungstruppen haben brei beutiche Rompagnien gegen einen gahlreich überlegenen Gegner einen harten Strauß zu bestehen gehabt, ber Dant ber Tapferfeit jebes einzelnen Golbaten und ber Raliblutige der Tapferseit jedes einzelnen Soldaten und der Kaliblütiges keit der Führer mit dem Siege unserer Feldgrauen endete. Die drei Kompagnien besanden sich als Borhut dicht auf den Forsen der fliehenden Aussen. Fortwährend machten sie Gesangene, die sie durch kleine Kommandos aus ihrer Mitte abtransportieren ließen. Dadurch war das ohnehin schon kleine Hausen und der die fapferen Bersolger ließen von ihrem Bordringen nicht die fapferen Bersolger ließen von ihrem Bordringen nicht ab. Ein Dorf nach dem anderen wurde erreicht, wie der Sturmwind segten die Kolonnen in sede Gosse, und die Kussen, welche immer wieder den Versuch machten, sich bie Ruffen, welche immer wieber ben Berfuch machten, fich irgendwo festzuseben, zogen fich unter hestigen Abmehr-tampfen immer weiter zurud, jumal fie annahmen, daß hinter diesen wie die Teufel dreinschlagenden Kompagnien die Daffe ber verbanbeten Beere famen. Beim Dorfe Bl. aber geriet die tapfere Abteilung ptoglich in

Die fliehenden Ruffen hatten durch feitliche Siche-rungspatrouillen entdedt, bag hinter biefer milben Boge porfturmenber Deutscher ein weiter Bwijchenraum tam, bem erft im Abftand von einer halben Stunde die anderen Regimenter folgten. Die brei Kompagnien, bie mit Surrah immer wieber in die Reihen ber Flüchtenben brachen, hatten ben Ruffen burch ihr tollfühnes Manover nach und nach icon etwa 3000 unverwundete Gefangene abgenommen. bie sie immer sofort nach hinten abschoben. Jest tam eine fürchterliche But über die Berfolgten. Bei dem Dorf Bl. sammelte sich die nicht unbeträchtliche Rachhut der abziehenden Russen ben Aussenden Beinden waren. Um Ginaang des Dorses wurden ein paar Codpatrouillen ausgewelt, mahrend die Dorfstraße seibst wie reingefegt erschien. Als nun die nahenden Deutschen den sosort ins Innere des Dorfes flüch-tenden Lockpairouillen nachsehten und sich schon fast in der Mitte der Ortschaft befanden, fing plotlich aus allen Hussen ein rasendes Feuern an, dichte Scharen Russen stürzten von allen Seiten auf die Straße und suchten bem fleinen

verwegenen Sauflein ben Weg abzuschneiben. Es war ein tritischer Augenblid. Bahrend sich zwischen ben Gegnern ein Ringen auf Leben und Tod entspann, überlegten die wenigen Offiziere die Situation. Dann ericoll ploglich bas beutiche Kommando zum Bordringen bis zum Ende des Dorfes, wo ein Unteroffizier die Schule entdedt hatte. Mit Aufdietung aller Kraft ichlugen sich die Feldgrauen bis zu diesem Gebäude burch, welches fofort in eine tleine Jeftung verwandelt murbe. Alle Genfter in eine tleine Jestung verwandelt wurde. Alle Fenster und Bodenlusen wurden beseht, die Haustür verrammelt. Draußen lief die russische Nebermacht Sturmlauf, aber Salve auf Salve krachte in ihre Reihen. Trohdem wäre vielleicht dieser Berzweislungskampf ichlimm abgelausen, wenn nicht im lehten Augenblid die Spitze der vormarschierenden deutschen Haugenblid die Spitze der vormarschildug von allen Seiten der Tod in die Russennachhut. Und als diese in kopfloser Berwirrung zum Dorsausgang hinaussstüchten wollten, machten die drei Kompagnien einen kühnen Aussall, verlegten ihnen die Straße und sührten so ihre Gesangennahme herbei, 2400 Russen, unter ihnen ein höherer Stabsossisier, und neun Maschinengewehre ein hoherer Stabsoffizier, und neun Mafchinengewehre maren bie Beute biefes helbenhaften Ringens. Die brei Rompagnien befamen von nun an ben Ehrennamen "Die Ruffenfreffer."

(Fortfehung folgt.)



Bom weftlichen Kriegeschauplat.

Auch von der Combres bobe wurden in den legten Tagen Angriffe ber Frangofen von unferen Truppen energisch abgewiesen. Durch das heftige beiderfeitige Artilleriefeuer wurden die umliegenden Ortichaften ichwer beichabigt. Unfer Bild zeigt einen Teil des von unferen Truppen befegten Dorfes Sattonville am Fuße der Combres-Dobe, das befonders durch die Geschoffe der Artillerie in Mitleidenichaft gezogen murbe.

Suche fofort einen tüchtigen

für bolgidneiden und Dreichen

bei hobem Lohn und bauern-

M. BBeber.

Altenfirden b. Weilmunfter.

Suche einige Bentner

Speise u. Futter=

fartoffeln.

Soldatenheim

im Rathaufe

geöffnet von 1/22-8 Uhr

nachmittags.

Bieber eingetroffen !

Dexier=

Papiergeldtafden Stud 40 Big.

28 er verfauft fein Saus evtt. mit Befchaft od. fonft. gunft. Unwefen gleich welch.

Art. Angebote nur vom Befiger erwünscht unt. K. 1006

an Jafob Mager, Unn .- Exped.

M. Thilo Rachf.

Maulwurffallen

Gifenhandlung Rillifen.

Beilburg - Marft.

Monatmädchen

Bon wem fagt die Erped

Frantfurt a. DR.

empfiehlt

Tüchtiges

21. Cramer.

empfiehlt

Bu erfr. i. d. Exped.

ber Arbeit.



Berluftlifte. (Oberlahn-Areis).

1. Bionier-Bataiflon Rr. 21. Bion. Bilbelm Radu aus Mengersfirchen ichem

Bekanntmadung.

Wir erinnern an die Einzahlung der noch radfian. digen Steuern fur das 1. Bierteljahr 1915, da in ben nachften Tagen die Beitreibung erfolgt.

Beilburg, den 21. Juni 1915. Die Stadtfaffe.

Rotes Areuz.

Bon dem taiferlichen Rommiffar und Militar-Infpettor der Deerespflege Abteilung Frantfurt a. M. gelangte folgendes dringliche Schreiben an den Borfigenden ber Abteilung III bier:

"Wenn auch mit Ablauf des Winters das Buftromen freiwilliger Baben nachgelaffen bat, fo möchten wir Gie doch bitten, in Ihrer Tatigfeit nicht zu erlahmen, ba, bei bem ftanbigen Berbrauch und ber raichen Monutung

bei Beiten für Erfat Borforge getroffen werden unt. Wir brauchen gegenwärtig befonbere bringend Bafde affer Art, wie hemben, leichte Unterhofen, Coden und Strum. pfe, Guflappen, Sandtucher, Tafchentucher, Gamaichen, bann Bigarren, Bigaretten, Tabat, Rantabat, Tabatepfeifen, Gerner Etwaren, (leicht verberbliche ausgeschloffen) fowie Genugmittel, ale Raffee, Rete, Tee, Rafao, Schotolabe uim. Much leichte Weine, Mineralwaffer, Coft- und Beerenfafte aller Urt, eingemachte Gruchte, Buder, getrodnete 3metiden."

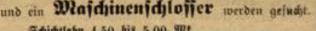
In der nachften Beit wird eine Sendung mit der Beifung diefelbe dem Oftheer gutommen gu laffen, abgeben, und bitten wir alle unfere Mitburger in Ctadt und Sand dringend, um Bufendung weiterer Gaben.

Die Abteilung III jur Sammlung für Liebesgaben für bie

Gelbiruppen. Der Borfigende: D. Drepfus.

Mehrere tüchtige

Bergleute



Schichtlohn 4.50 bis 5.00 Mr.

Grube Bohnenberg

bei Philippftein.

Befanntmachung.

Das Rote Rreus

hat mit der Abteilung VI des biefigen Kreisfomitees einen Ausschuß zur Gilfe für friegsgefangene Deutsche

gebildet, dem als Aufgabe obliegen foll: Die Rachforfchu nach Bermiften, die Ausfunftserteilung über ben Bott vertehr mit Wefangenen. Austunftserteilung über 36 fangenen-Lager und die Beantragung und Gewährung von Unterftugungen an Gefangene, foweit Angehörige be hiefigen Kreifes babei in Frage tommen.

Die Abteilung ift angeschloffen an die in Grantfun a. DR. für Guddeutschland gebildete Bentralitelle ber bilfe

für friegegefangene Deutsche. Den Borftand der Abteilung VI bilden bie berm

Profeffor Gropius als Borfigender Forftmeifter Krumbaar

Beigeordneter Erlenbach Rendant und Magistratsmitglied Steinmen

Stadtverordneter Friedrich Weber pon Beilburg.

Indem wir von der Bildung diefer Abteilung öffenb lich Renntnis geben, bitten wir bie herren Burgermeifter In gehörige von Bermiften und Gefangenen auf die Satio feit der Abteilung hingumeifen.

alchentabrolan Stud 15 Pfg.

porratig bei

21. Gramer.

Fruchtpreife

Frantfurt, 21. Juni 1915.

Beigen hiefiger 29.30-00.00 Mf., Roggen 25.30-00.00 Mf., Gerfte (Ried- und Bfalger) 29.25-00.00 ML Berfie (Betterauer) 00.00-00.00 DRt., Dafer (hiefiger) 27.30-00.00 Mt.

Limburg, 19. Juni 1915. Wochenmarkt. Mepfel Pf Pfd. 60-70 Pfg., Birnen per Pfd. 00-00 Bfg., Butter per Bfd. 1.30 Mt., Gier 2 Stud 26 Pfg., Rambfiels per 3tr. 0.00 Mf. (Sochftpreis).

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, dass heute mittag um 1 Uhr unser lieber Vater Schwiegervater, Schwager und Onkel,

Herr Frisenr

Emil Schäfer

nach langen Leiden im 67. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist.

Weilburg und Biebrich, den 22. Juni 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen. Carl Schäfer.

Die Beerdigung findet Freitag, den 25. Juni, nachmittags 4 Uhr von der Friednofskapelle aus statt.

Vollkommenheit stehen

,Kieffer⁴ Einkoch-Apparate



,Kieffer' Konserven-Gläser.

Alleinverkauf

Eisenhandlung Zilliken. Weilburg.

Das Ginrahmen von wird ichnell und preiswert

Wer liefert

Kartoffeln

20-50 3tr. wochentlich? Frei Beilburg. Angebote an den Berlag des "Beilburger Angeigers",

Bernsteinfußbodenlack

海海海海海海沿海海海海海海海

in allen Farben Leinöl gefocht

empfiehlt

empfiehlt

Anguft Bernhardt. 3nh .: 6. 2Beidner.

秦秦秦秦秦。秦秦秦秦秦秦秦

Sammlung zur Beichaffung von Badeu. Desinfektionswagen für das Oftheer.

Es gingen weiter bei uns ein: von R. N. 1 Mt., gufammen mit den bisberigen Betragen 74 Mart. Um weitere Gaben bittet

Redaftion Des "Beilburger Ungeigers".

Schnellhefter

Preis=Abichlag. Angelheimer Sparael

I Sortierung Mk. 4,80

franto ,, 3,00 einichließlich Berpadung. Suppenipargel ,, 3,20

Dirett vom Buchter gegen Boreinfendung des Betrages, Rachnahme 30 Big. mehr, verfendet täglich frifch.

frit Burbaum, nieder-Ingelheim. Spargel-Berfand.

21. Gramer.